

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QlÄ)

Montag, 28. August 2017, Ort: Ort: Grosser Saal, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Präsenzliste

Organisation

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	1	
Protokoll	Heidi	Lehmann		o.S.	1	
Kassierin	May	Isler				entsch. 1

Gäste

Franziska	Teuscher	Gemeinderätin	o.S.	1	
Irene	Hänsenberger	Leiterin Schulamt	o.S.	1	
Rachel	Mader	Kultur Stadt Bern	o.S.	1	
Janine	Eichenberger	Lab.quartieroase.bern	o.S.	1	
Myriam	Neuhaus		o.S.	1	

Delegierte: Parteien

CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker				entsch. 1
FDP	Rouven	Brigger				abw. 1
GB	Anita	Geret				entsch. 1
	Barbara	Stucki				entsch. 1
GFL	Jonas	Pfister		1	1	
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand			entsch. 1
GPB-DA	Regula	Bosshard Durrer		1	1	
SP	Ursula	Winderlin		1	1	
SVP	Henri	Beuchat				entsch. 1

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Elternrat Länggasse-Felsenau	Miriam	Sahlfeld		1/o.S.		
Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlis	Weder		1		entsch. 1
	Fritz	Meier			1	
Kirchgemeinde Paulus	Christine	Welti				entsch. 1
KTAE	Peter	Camenzind				abw. 1
TOJ Mitte	Serge	Marchand		1	1	
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	
Länggassleist	Reto	Braun	Vorstand	1	1	
	Adrian	Tromp			1	
	Beat	Wermuth	Vorstand / AG FPV		1	

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Leist Engehalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand	1	1	
	Christof	Jakob			1	
	Wolfgang	Peters			1	
	David	Lehmann			1	
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth				abw. 1
Verein Länggassblatt	Regine	Strub		1	1	
Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser				entsch. 1
Schulkommission	Hanspeter	Stalder		1/o.S.	1	
Delegierte: Quartierorganisationen ohne Stimmrecht und Quartierbewohnerinnen und -bewohner						
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	1	
VGB	Boris	Weibel		o.S.	1	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	1	
Anwohnerin	Kathrin	Holzer		o.S.	1	
Total anwesende Stimmen				11		
Total anwesende Personen					24	

Der Vorsitzende begrüsst zur Delegiertenversammlung nach der Sommerpause und heisst insbesondere die Gäste herzlich willkommen.

Informationen durch die Gäste

Gemeinderätin **Franziska Teuscher** informiert über die von der Stadt Bern ausgearbeitete Bildungsstrategie.

Ganztagesesschule

In Ganztagesesschulen gehen Bildungs- und Betreuungsbereiche zusammen. Es besteht ein Bedürfnis für Ganztagesesschulen, wo Kinder Schulunterricht haben und familienextern betreut werden. Frau Teuscher ist überzeugt, dass das Angebot noch mehr genutzt werden wird. Vorteile sind, dass Kinder, die die Ganztagesesschule über mehrere Tage besuchen, mit den gleichen Personen zusammen sind, was gemäss Studien zum Bildungserfolg beitragen kann. Mit einem solchen Konzept kann eine Bildungschancengleichheit erreicht werden. Für Eltern bzw. für Familien, wo beide Elternteile berufstätig sind, ist ein verlässliches Betreuungsangebot wichtig. Bis 2025 werden Ganztagesesschulen schrittweise in allen Stadtteilen eingeführt. Die Tarife werden sozial abgestuft.

Die Leiterin des Schulamts, **Irene Hänsenberger**, berichtet über ihre Erfahrungen mit Ganztagesesschulen und betont, wie wichtig bei der Planung einer Ganztagesesschule der Einbezug von Schulleitungen und Schulkommissionen, aber auch die architektonischen Gegebenheiten der Bauweise und der Sanierungen tragen ihren Teil zum Funktionieren der Einrichtung einer Ganztagesesschule bei.

Kirchgemeindehaus Matthäus/Schulprojekt

Nach Franziska Teuscher und Irene Hänsenberger soll – falls sich die Stadt Bern mit der Kirchgemeinde auf ein akzeptables Übernahmeangebot einigen kann – hier das Modell von Schule und Betreuung umgesetzt werden, ein „Betreuungshaus“ für Basisstufe und Kita sowie eine Bibliothek. Für die Kirche gibt es erste Pläne für eine flexible Nutzung, als Versammlungslokal, als Gottesdienst- und Gesprächsraum.

Platz für Vereins- und Quartieranlässe?

Der Vorsitzende fragt, ob denn neben den Schulräumen auch Räumlichkeiten für das Quartier und ihre Organisationen im Gemeindehaus Matthäus noch Platz haben werden.

Franziska Teuscher antwortet, dass es selbstverständlich neben den schulischen auch Räume für quartierbezogene Gruppierungen und Aktivitäten geben wird.

Schulraumsituation ab 2022

Mit den neuen Wohnbauprojekten in der Länggasse und in der Felsenau ist mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Planung fokussiert das kurzfristige, mittelfristige und langfristige Wachstum und geht von 2017 bis 2031 von einem Wachstum um 31 bis 37 Prozent aus.

Für die Schulraumplanung sind die nächsten fünf Jahre gesichert. Was darüber hinaus geht, richtet sich nach Modellrechnungen. Die Zahlen werden jährlich Mitte September aktualisiert.

Die Zahlen von Bern Statistik und Schülernern gehen angesichts des Wohnungsbaus von 21 weiteren Schulklassen aus (ohne Überbauung Viererfeld), eine Studie von Basler & Hofmann macht für die Schulhäuser Rossfeld und Engeschulhaus ein Potential von 23 Schulklassen aus. Womit bei einem Wachstum von über 30% (ohne Viererfeld) die bestehenden Raumreserven konsumiert sind, wie aus der Delegiertenversammlung heraus bemerkt wird.

Die BSS wird nach Fertigstellung der Überbauungen auf der Engehalbinsel die Prognosen aktualisieren.

Prioritäten Bauvorhaben Viererfeld

Ob und wo im Viererfeld Schulraum realisiert wird ist noch nicht klar. Das Engeschulhaus wird in die Planung mit einbezogen. Klar ist, dass auch das Engeschulhaus saniert werden muss, wie auf eine Frage aus der Delegiertenversammlung heraus bestätigt wird. Während der Planungsphase Viererfeld wird zu entscheiden sein, ob das Engeschulhaus vorab oder zeitgleich mit der Überbauung saniert werden wird. Zudem braucht es ein neues Schulhaus mit rund zusätzlichen ca. 14 Klassen für die Überbauung Viererfeld. Dieses müsste unbedingt fertig sein, bevor die ersten Familien in die Wohnungen einziehen, wird aus der Delegiertenversammlung heraus bemerkt. Dass dem so sein sollte, wird seitens Franziska Teuscher bestätigt.

Seitens der Delegiertenversammlung wird zudem wiederum beanstandet, dass sich der Pausenplatz des Engeschulhauses weiterhin direkt neben der Autobahn befindet. Bei einer Sanierung oder einem Neubau muss der Schulhausplatz zwingend verlegt werden

Frau Teuscher betont abschliessend, dass für die Überbauung des Viererfelds folgende Reihenfolge gelten sollte: Park – Schulraum – Wohnungsbau.

Fachstelle für Menschen mit Behinderungen

Die Stadt berät Leute mit Beeinträchtigungen und sensibilisiert für deren Anliegen. Es gibt erstaunlich wenige Anfragen betreffend Gebäudesanierungen oder Neubauten, welche Bedürfnisse vorhanden sind und wo – manchmal mit kleinen Eingriffen – eine Verbesserung und eine Barrierefreiheit erreicht werden kann. Anregungen und Ideen können gemeldet werden unter 031 321 74 76, ava@bern.ch.

Informationen von **Rachel Mader und Veronica Schaller, Kultur Stadt Bern**: Die Kommission für *Kunst im öffentlichen Raum* (KiÖR) unter dem Vorsitz von Veronica Schaller setzt sich zusammen aus verschiedenen Fachpersonen: je einem Mitglied des Hochbau-, des Stadtplanungs- des Tiefbauamtes und von Stadtgrün Bern, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, einem Künstler, einem Architekten und der Kunsthistorikerin Dr. Rachel Mader, die heute die Initiative „**Kunstplätze im öffentlichen Raum**“ vorstellt. In enger Zusammenarbeit mit Stadtteilen und Quartieren sollen Ideen und Chancen von Plätzen und Strassen im öffentlichen Raum ausgelotet werden. So können Orte eine neue Identität erhalten, neu betrachtet und für temporär umgestaltet werden. Die Initiative regt Bewohnerinnen und Bewohner zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Wohnumfeld an. Die Finanzierung der Projekte erfolgt nicht nur an dem Ort, wo Kunstplätze entstehen. Das Projekt sieht drei Formate vor:

- *Artists in Residence*: Einem Künstler oder einer Künstlerin wird für eine bestimmte Zeit, zum Beispiel für zwei bis drei Monate, ein Ort offeriert, z.B. Laden, Garage, leere Räume. Auswahl des Künstlers/der Künstlerin gemäss Bewerbungsdossier
- *Ortsspezifische Intervention*: Künstlerisches Projekt mit engem Bezug zum Ort. Einladen zur Gestaltung, vielleicht ein „Unort“, der zu wenig belebt ist oder sich im Umbruch befindet usw. Quartiervertreter und Jury entscheidet, welches Projekt realisiert wird.
- *Call for Projects*: Offenes Format. Eingabe von Kunstprojekten. Dazu muss die Qlä oder eine Arbeitsgruppe eine Projektskizze entwerfen mit Angaben zum Thema und zum Ort und zum Austausch mit der Quartierbevölkerung.

Die Quartierorganisationen entscheiden massgeblich mit und bezeichnen zwei Mitglieder für die Jury und Kontaktpersonen für die Projektbegleitung. Erste Kunstplätze können 2018 realisiert werden. Bis Ende Oktober 2017 müssen die Quartiere ihr Interesse und das bevorzugte Format mitteilen. Aus finanziellen Gründen können im Moment lediglich zwei Projekte pro Jahr realisiert werden. Reglemente und Richtlinien sind abrufbar unter:

www.bern.ch/themen/kultur/kulturfoerderung/kunst-im-offentlichen-raum

Fazit	An der nächsten DV ist darüber zu befinden.
--------------	---

Janine Eichenberger und Myriam Neuhaus stellen den Verein **Lab.Quartieroase.Bern** vor, der auf dem Mittelfeld einen Kontakt- und Begegnungsort aufbaut. Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, sich einzubringen, Ideen zu entwickeln und auszutauschen. Dies auch im Blick auf den Park im Viererfeld. Infos unter der Webseite: lab-quartieroase-bern.jimdo.com, E-Mail: lab.quartieroase@gmail.com. Aufbau ab 9.9.2017, Öffnungszeiten der Quartieroase sind auf der Webseite zu finden.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für ihr Engagement und ihren Besuch.

Traktanden

1. Vorstellen Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 12. Juni 2017

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll der DV vom 12. Juni 2017 wird genehmigt und verdankt.

2. Begrüssung und Vorstellung Regula Wunderlin, neue Delegierte SP-Länggasse

Ursula Wunderlin stellt sich vor. Sie ist Nachfolgerin von Simon Zurbrügg als Vertreterin der SP in der Qlä.

3. Verabschiedung der nochmals überarbeiteten Statuten

Orrin Agoues erläutert die neue Fassung der Statuten mit den an der letzten Versammlung beschlossenen Änderungen.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Die vorliegenden Statuten werden angenommen.	10	0	2

Die Quartierkommission heisst ab sofort QLE-Quartierkommission Länggasse-Felsenau und wird unter diesem Namen und mit neuem Logo auftreten.

Nach der Abstimmung sind die Schulkommission und der Elternrat ab sofort keine stimmberechtigten Mitglieder mehr. Sie werden inskünftig beratend an den Sitzungen teilnehmen, was von der Delegiertenversammlung sehr begrüsst wird. Bei der Abstimmung hat sich die Schulkommission (wie bereits in den vergangenen Sitzungen), jeweils der Stimme enthalten, der Elternrat hat der Statutenänderung zugestimmt.

Hinweis: Bei den nachfolgenden Abstimmungsresultate resultiert deshalb jew. eine Differenz von 2 Stimmen zur Abstimmung über die Statuten

4. Drogenabgabestelle im Hirschenpark

Der Vorstand hat den parlamentarischen Vorstoss/die kleine Anfrage von Michael und Milena Daphonoff der CVP für eine Drogenabgabestelle im Hirschenpark diskutiert und empfiehlt eine Ablehnung. Eine Drogenabgabestelle gehöre nicht an einen abgelegenen Ort oder in eine dunkle Ecke. Deshalb eignet sich der Hirschenpark nicht dafür.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Wer stimmt dem Entscheid des Vorstandes zu, eine Drogenabgabestelle im Hirschenpark abzulehnen	8	0	2

Wie der Hirschenpark nach der Bauzeit in 8 Jahren genutzt werden soll, ist noch zu planen.

5. Info Mittelfeld/Vierfeld und Beschlüsse

Beat Wermuth informiert.

Vierfeld: Ob das bestehende Sportfeld inskünftig beleuchtet ist, ist in Diskussion. Der Quartierkommission wurde aber auf Anfrage bei der Stadt versichert, dass die Kosten bis zum Bau des Stadtteilparkes amortisiert sind und die Lichtanlage ausdrücklich kein Präjudiz schafft für den Standort des Sportfeldes. Zum städtebaulichen Wettbewerb liegen noch nicht viele Infos vor. Die Stadt wird entscheiden. Anfang des nächsten Jahres findet die Wettbewerbsausschreibung statt.

Der nächste und letzte Workshop für die Bevölkerung findet am 11. September 2017 im Mappamondo statt. Es können sich auch Personen anmelden, auch solche, die am ersten Workshop nicht teilnehmen konnten. Am runden Tisch wird über alle Projekte informiert und die Inputs können von der Stadt in den Wettbewerb aufgenommen werden. Hier können auch die Schulaspekte eingebracht werden. Nächster Termin: 18. September 2017.

6. Asyl Rossfeld

Pierre Vanonsen informiert: Asyl-Café jeweils am Donnerstag mit Einbezug der Bevölkerung im Kirchgemeindehaus Rossfeld. Ziel ist eine Förderung des Miteinanders von Bewohnerschaft und Asylbewerbern. Bericht in der Arena. Infos: www.asyl-rossfeld.ch

7. Antrag Sperrung Reichenbachstrasse

Der anlässlich der letzten Delegiertenversammlung diskutierte Antrag von Frau Weder zur Schliessung der Reichenbachstrasse liegt vor. Eine kleine Anfrage der Fraktion FP/JF dazu zur Schulwegsicherung Engehalbinsel-Hochfeldschulhäuser wurde im Stadtrat eingereicht.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Soll in einem Brief an die Stadt festgehalten werden, dass die QLE das Anliegen zur Sperrung der Reichenbachstrasse unterstützt?	7	0	3

8. Informationen vbg

Aaregg

Boris Weibel informiert über die Resultate der durch die Hochschule Luzern durchgeführten Umfrage „im Quartier zuhause“ im Aaregg-Quartier, die zeigt, dass sich die Wohnbevölkerung wohl fühlt im Quartier. Termine weiterer Aktivitäten:

5.9.2017, 18.30 Uhr: Quartierrundgang, Geschichte der Aaregg.

Quartiergespräche: 12.9.2017, 19 Uhr: zum Thema „Zusammenleben im Aareggquartier“;

19.9.2017, 19 Uhr: zum Thema „Infrastruktur / Verkehr“

IG Falkenplatz

2.9.2017, 14.30 Uhr auf dem Falkenplatz: „Offeni Musigbühni für Ching“ und Spielnachmittag

Platanenhof

Susanna Krähenbühl orientiert über die Neueinrichtung von Toiletten auf dem Platanenhof. Die Kosten dafür trägt derzeit die Uni. Zudem wird der Platanenhof in der Nacht vermehrt überwacht.

Die Universität wird zusammen mit der Stadt und dem Kanton ein Gesamtkonzept entwickeln für gut benutzbare Aussenräume. Seitens der Delegiertenversammlung wird das nicht selbstverständliche Engagement der Universität verdankt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur weiteren öffentlichen Nutzbarkeit geleistet.

9. Rückmeldungen Arbeitsgruppen/Anträge an die QLE

Der Platz beim Haus Mittelstrasse 43 soll mit Bäumen bepflanzt und voraussichtlich mit einem nicht versiegelten Belag versehen werden.

10. Varia

Die Delegierten, die sich gerne an der Kunst im Öffentlichen Raum beteiligen möchten (Jury, Begleitperson, etc), melden sich bitte vor der nächsten DV beim Präsidenten. Es wäre wünschenswert eine Arbeitsgruppe Kunst und Kultur ins Leben zu rufen. Der Platz bei der Mittelstrasse 43 bietet sich z.B. an, für 2018 eine Intervention zu machen. Die Delegierten geben bitte weitere Inputs wie/wo die QLE sich für ein Projekt bewerben soll

Nächste Delegiertenversammlung 30.10.2017, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Gäste:

- Gemeinderat Michael Aebersold & Fernand Ravand, Leiter ISB: Reichenbachstrasse 118 usw.
- Gemeinderätin Ursula Wyss und Ueli Müller (ZMB): Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse
- Karl Vogel, Verkehrsplaner: Handlungsoptionen Länggasstrasse

Jahresbudget 2018: Die vorläufige Rechnung 2017 und das Budget 2018 müssen am 5.12. verabschiedet werden. Bis zum 30.10. müssen Budgetposten an die QLE beantragt werden.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Protokoll: Heidi Lehmann